

Babstumb mit allen seinen affen¹⁷⁴ vnd Pfaffen, vnd wir Lutherischen fallen dahin mit vnser Lehr vnd glauben als Ketzter vnnnd Buben. Fellet aber die Messe als ein menschengedichte vnnnd ein rechte, ware Abgötterey, so fellet dahin das gantze Babstumb mit MÜNchen, Pfaffen vnnnd allen jhren Gottesdienst,¹⁷⁵ vnd wir Lutherischen bleiben mit vnser Lehr vnd glauben ewiglich; 5 das weis ich fürwar vnnnd gewis als ein theures, werdes wort,¹⁷⁶ Quia Verbum Domini Manet In Aeternum.¹⁷⁷

So können auch wir Lutherischen nicht sein die falschen Propheten, dauon die Schrift sagt, wenn alle MÜNche vnd Pfaffen bersten sollen. Denn wir verbieten nicht, ehelich zu werden, noch die speise zu meiden.¹⁷⁸ Trotz hie 10 Rom, Trier, Cöllen vnd Mentz!¹⁷⁹ Pfeiff auff, so wollen wir tantzen!

FINIS. XXXI. Iulij.
1548.

¹⁷⁴ Den Affen assoziierte man leicht mit Lastern und mit dem Teufel, vgl. Liselotte Wehrhahn-Stauch, Art. Affe, in: LCI 1 (1968), 76–79. Luther bezeichnet den Teufel mehrfach als Gottes Affen, z. B. WA 14, 434,18 (Predigten über das erste Buch Mose, 1523/24), WA 50, 644,12–647,7 (Von den Konziliis und Kirchen, 1539); vgl. Alfred Adam: Der Teufel als Gottes Affe. Vorgeschichte eines Lutherwortes, in: LuJ 28 (1961), 104–109. Adam vermutet die Wurzel der Bezeichnung in II Kor 11,14 („der Satan verstellt sich zum Engel des Lichts“, irrtüml. v. 24 angegeben).

¹⁷⁵ Vgl. ASm (1537), II. Teil, Art. 2: „Dieser Artikel von der Messe wird’s ganz und gar sein in Concilio; denn wo es möglich wäre, daß sie uns alle andere Artikel nachgeben, so können sie doch diesen Artikel nicht nachgeben ... Sie fühlen’s wohl: wo die Messe fället, so liegt das Bapsttum. Ehe sie das lassen geschehen, so toten sie uns alle“ (BSLK 419,7–9.15–17).

¹⁷⁶ Vgl. I Tim 1,15; 4,9.

¹⁷⁷ Jes 40,8; I Petr 1,25. Verbreitete Losung der evangelisch Gesinnten, auch in abgekürzter Form: VDMIE, VDMIÆ. So trugen etwa Philipp v. Hessen und sein Gefolge diese Buchstaben als Motto, Erkennungs- und Bekenntniszeichen auf dem Reichstag zu Speyer 1526; vgl. Ludolphy, VDMIÆ.

¹⁷⁸ Vgl. I Tim 4,1–3.

¹⁷⁹ Neben Rom als Sitz des Papstes werden Trier, Köln und Mainz als Sitze der drei geistlichen Kurfürsten des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation genannt.